

FRAGEN ZUR PERSON (6)

Michael Unser

Michael Unser arbeitet zwar erst seit knapp zwei Jahren für die IG Metall im Unterland, doch bekannt ist er hier inzwischen auch außerhalb der Gewerkschaften. Ob beim Arbeitskampf im Kfz-Gewerbe, in der Auseinandersetzung um den Erhalt der Arbeitsplätze bei Getrag oder im Zusammenhang mit Leiharbeit, der Lavatec-Pleite und der Schließung von Auto-Palazzo in Heilbronn. Michael Unser nimmt kein Blatt vor den Mund und bezieht auch in den Medien deutlich seine Stellung. Auch im Interview mit der **metallzeitung**.

metallzeitung: Welche Vorbilder hattest Du als Jugendlicher?

Michael Unser: Franz Steinkühler. Wegen seiner Durchsetzungsfähigkeit, weil er in der Lage war, Massen zu begeistern. Ich habe ihn in der IG Metall-Verwaltungsstelle Heidelberg kennengelernt, als ich Jugendvertreter war und hatte den Eindruck, dass er uns ernst nimmt.

Unter den Politikern hat mich vor allem Joschka Fischer beeindruckt: Er ist clever und hochintelligent. Ich erinnere mich noch gut an seinen ersten Turnschuh-Auftritt, als er in den hessischen Landtag gewählt wurde. Als wir als Jugendvertreter den Bundestag in Bonn besuchten, hatten wir auch einen Termin bei Joschka. Das war ganz unkompliziert. Fischer wirkte sehr locker.



Michael Unser (Mitte) 1991 zusammen mit Betriebsräten von Mecano Bundy in Heidelberg

metallzeitung: Welches gewerkschaftliche Ereignis hat Dich besonders geprägt?

Unser: Der Arbeitskampf um die 35-Stunden-Woche 1984. Damals habe ich bei Mecano Bundy in Heidelberg einen Warnstreik der Auszubildenden organisiert. Von 42 Azubis haben 41 mitgemacht.

metallzeitung: Was war Deine größte politische Enttäuschung?

Unser: Der Beschluss der Großen Koalition, das Renteneintrittsalter auf 67 Jahre zu erhöhen. Das hätte ich von der SPD nie erwartet.

metallzeitung: Welche politischen Ideale hast Du heute?

Unser: Gerechtigkeit, Unabhängigkeit, Freiheit, Gleichbehandlung, Wertschätzung derer, die den Mehrwert erarbeiten.

metallzeitung: Sollten Gewerkschafter Mitglied einer politischen Partei sein?

Unser: Das muss jeder selbst entscheiden. Ich habe für mich entschieden, parteilos zu sein, aber nicht unparteiisch.

metallzeitung: Warum bist Du hauptamtlich in der Gewerkschaft tätig geworden?


... im Jahr 2009

Unser: Ich bin Überzeugungstäter und bin zur IG Metall gegangen, obwohl ich dadurch einen finanziellen Verlust hinnehmen musste. Denn ich war zuvor Produktionsleiter und stellvertretender Werkleiter bei TI Automotive. Als Projektleiter war ich im In- und Ausland tätig. Die Verhandlungssprache war Englisch. Aber ich war nicht mehr bereit, das Hauen und Stechen im Management mitzumachen. Ich habe mich für die Seite der abhängig Beschäftigten entschieden. Ich wollte immer schon dafür sorgen, dass wir nicht über den Tisch gezogen werden. Das

kann ich jetzt als Gewerkschaftssekretär noch besser als zuvor in meiner Funktion als Betriebsrat.

metallzeitung: Nenne die wichtigste Eigenschaft, die ein Gewerkschaftsfunktionär haben sollte.

Unser: Ausdauer, Cleverness, Hartnäckigkeit und zielorientiertes Arbeiten.

metallzeitung: Welche Fähigkeit vermisst Du bei dir?

Unser: Geduld.

metallzeitung: Kennst Du ein Leben neben der Gewerkschaftsarbeit?

Unser: In erster Linie meine Familie. Daneben ist meine größte Leidenschaft der Ausdauersport – Marathon und Rennradfahren.

In der Reihe »Fragen zur Person« sind bisher erschienen: **Rudolf Luz**, März 2007, **Werner G. Schrott**, Mai 2007, **Jürgen Ergenzinger**, August 2008, **Felix Bader**, Oktober 2008 und **Tanja Silvana Grzesch**, Dezember 2008.

STATIONEN UND FUNKTIONEN

- 42 Jahre alt, verheiratet, zwei Söhne im Alter von neun und 16 Jahren
- 1983 bis 1987 Ausbildung zum Maschinenschlosser, später Fortbildung zum Industriemeister, anschließend Studium der Betriebswirtschaftslehre in Mannheim, Abschluss als Technischer Betriebswirt, Moderatorenausbildung bei Trivalent und diverse Weiterbildungen bei der Deutschen Gesellschaft für Qualität (letzter Abschluss: QM-Manager DGQ)
- Jugendvertreter seit 1984, und Betriebsrat von 1990 bis 2007, Vorsitzender von 1995 bis 2004
- Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Heidelberg 1998 bis 2007, Revisor und Bildungsreferent
- Vorsitzender des Prüfungsausschusses für technische Betriebswirte bei der IHK in Mannheim seit 1999
- Ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht Mannheim bis 2009
- Seit Oktober 2007 Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall im württembergischen Unterland

IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 32 – 93 81-0, Fax 0 71 32 – 93 81-30, E-Mail: neckarsulm@igmetall.de, Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Jürgen Ergenzinger